

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2019.00289**

## **vom 2. April 2012**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2012-04-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_UV.2019.00289](https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_UV.2019.00289)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2019.00289 du 2 avril 2012

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2019.00289 del 2 aprile 2012

### **Erwägungen**

#### **E. 1.1**

Am 3. August 2011 meldete die Y.\_\_\_\_ AG der Generali Allgemeine Versicherungen AG (nachfolgend: Generali ), dass ihre seit dem 5. Oktober 2007 beschäftigte Servicemitarbeiterin X.\_\_\_\_, geboren 1965, am 1. August 2011 einen Schaden erlitten habe, zum Sachverhalt liege keine Auskunft vor (Urk. 8/1). Am 20. September 2011 wiederholte die Y.\_\_\_\_ AG die Schadenmeldung mit dem unter dem Abschnitt „Nichtberufs unfall“ platzierten Hinweis auf eine Ferienabwesenheit vom 16. Juli bis 1. August 2011 (Urk. 8/2). Im Arztbericht vom 31. August 2011 diagnostizierte Dr. med. Z.\_\_\_\_ eine reaktive Depression nach sexuellem Übergriff (Violation) am 28. Juli 2011 (Urk. 8/5).

Die Generali

hielt nach Einholung von Arztberichten und Beizug der Polizeiakten mit Verfügung vom 2. April 2012 fest (Urk. 8/28), dass der Nachweis eines Unfallereignisses nicht gelinge und Beweislosigkeit vorliege. Sie verfügte dementsprechend, dass aus der obligatorischen Unfallversicherung keine Leistungen erbracht würden und hielt mit Einspracheentscheid vom 11. Dezember 2012 daran fest (Urk. 8/49).

#### **E. 1.2**

Die dagegen

von der Versicherten erhobene Beschwerde (Urk. 8/54/3-17) hiess das hiesige Gericht mit Urteil vom 9. Juli 2014 (Prozess-Nr. UV.2013.00032, Urk. 8/61) gut und hielt fest, dass die Versicherte an ihrem Ferienort in der Türkei am 28./29. Juli 2011 Opfer von sexueller Gewalt geworden ist und dass sie damit einen Unfall im Rechtssinne, und zwar in Form eines aussergewöhnlichen Schreckereignisses, erlitten hat. Das Gericht stellte fest, dass die Generali

für die Folgen des Unfalls vom 28./29. Juli 2011

leistungspflichtig ist, sofern die übrigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

Die dagegen von der Generali

erhobene Beschwerde (Urk. 8/63) wies das Bundesgericht mit Urteil 8C\_560/2014 vom 1. April 2015 (Urk. 8/67) ab.

#### **E. 1.3**

Die Generali erbrachte daraufhin die gesetzlichen Leistungen (Heilbehandlung und Taggeld). Mit Verfügung vom 6. September 2019 schloss sie den Fall per 31. Juli 2018 ab, sprach der Versicherten eine auf der Basis einer Erwerbsunfähigkeit von 100% und eines

versicherung Jahresverdienstes von Fr. 61'751.--

vom

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.